

Mitteilung an die Bezirksvertretung Schildesche zur Sitzung am 17.06.2021

An 166, Frau Knoll-Meier

Das Amt für Verkehr teilt zur Anfrage „Nachbesserungsarbeiten an der Schloßhofstraße“ mit der Drucksachenummer 1376/2020-25 mit:

Fragen:

Welche Verfahrensschritte plant das Amt für Verkehr, um in Zukunft auch bei langjährigen Planungszeiten mit Planungsänderungen und Personalwechseln solche Fehler zu vermeiden?

Zusatzfrage 1:

Warum wurde die Bezirksvertretung über die notwendigen Nachbesserungsarbeiten nicht informiert?

Zusatzfrage 2:

Sind in den angegebenen Kosten von 90 T € nur die Nachbesserungsarbeiten am Kreisel oder auch die Versetzung der Ampelanlage an der Jakob-Kaiser-Straße und der Änderung der Stellplätze auf Höhe der Hauses 78 enthalten und müssen diese Kosten von den Anwohner*innen der Schloßhofstraße getragen werden?

Schloßhofstraße – ergänzende Umbauarbeiten

Am Dienstag, 6. April 2021, begannen ergänzende Straßenbau-Arbeiten in der Schloßhofstraße. In drei Bereichen zwischen Schloßhofstraße 76 und Jakob-Kaiser Straße waren Arbeiten erforderlich, die insgesamt etwa 5 Wochen dauerten. Bauausführende Firma war das Unternehmen Strabag.

Die Kosten für den Umbau trägt vollständig die Stadt Bielefeld, eine Umlage auf die Anlieger nach Kommunalem Abgabegesetz (KAG NRW) erfolgt nicht !

Die Arbeiten waren erforderlich, weil seit der Fertigstellung des Umbaus im Sommer letzten Jahres (Bei-nahe-)Unfallhäufungen im Bereich des neuen Kreisverkehrs Drögestraße und dem Grünzugweg Höhe Haus Nr. 78 aufgetreten sind. Darüber hinaus äußerte auch die Bezirksregierung Detmold Sicherheitsbedenken sowie Anregungen aus den aktuellsten technischen Regelwerken, die umgesetzt wurden.

Erste Planungen zum Umbau der Schloßhofstraße starteten bereits im Jahr 2006. Gebaut wurde erst 13 Jahre später.

Mit Überlegungen zu einer zweckmäßigen Aufteilung des zur Verfügung stehenden Verkehrsraumes für einen Straßen-Umbau, einer Aufnahme des Unfallgeschehens und einer Vermessung wurde bereits im Jahr 2006 gestartet. Damit war aber nicht automatisch eine Priorisierung der Planung verbunden. 2008 wurde ein Ingenieurbüro mit der Vorplanung beauftragt. Zwischen 2009 und 2017 ruhte die Planung. Erst im Februar 2018 wurden die weiteren Planungsphasen beauftragt.

Im Jahre 2006 wurden die Voltmannstraße und die Schloßhofstraße gemeinsam vorgeplant. Im Laufe der Projekte wurde verwaltungsintern entschieden, die Voltmannstraße vorrangig bis zur Ausführungsreife zu planen. Die Planung der Schloßhofstraße ruhte daraufhin einige Jahre. Nach der Veröffentlichung der Baumaßnahme Voltmannstraße Ende 2016 wurde die Ausführungsplanung für die Schloßhofstraße massiv beschleunigt, damit im Anschluss an den Umbau der Voltmannstraße die Schloßhofstraße umgebaut werden konnte.

Lange Planungsphasen bergen das Risiko, dass im Laufe des Prozesses, auch durch Wechsel der Akteure, Detail- und Abstimmungskennntnisse verloren gehen können. Das war leider beim Umbau der Schloßhofstraße der Fall. Zukünftig werden diese Fehlerquellen durch die Einführung eines neuen organisatorischen Tools zum Wissensmanagement minimiert. Eine komplette und detaillierte Aufbereitung und Sicherung aller Planungen und Abstimmungsergebnisse garantiert (nicht nur) bei Ausscheiden von Mitarbeitenden den Wissenstransfer auf Nachfolgende.

In diesen Bereichen der Schloßhofstraße erfolgten Arbeiten:

1. Kreisverkehr Drögestraße

Im Kreisel wurde ein mit Naturstein gepflasterter Innenring gebaut. Dieser Innenring ist straßenverkehrsrechtlich kein Bestandteil der Fahrbahn, so dass die Kreisfahrbahn dadurch schmaler wird. Die Sicherheit für die durchfahrenden Radfahrenden erhöht sich, da die Autos dann nicht in der Lage sein

werden, die Radfahrenden im Kreisverkehr zu überholen. Damit wird nach ersten Beinahe-Unfällen das Unfallrisiko minimiert.

2. Änderung der Parkstreifen Höhe Hausnummern 76 und 78

Zur Verbesserung der Sichtverhältnisse zwischen Richtung stadtauswärts Radfahrenden und den aus dem Grünzug-Gehweg (Radfahrer frei) auf die Schloßhofstraße stadteinwärts Radfahrenden wurden die farblich gekennzeichneten Parkstreifen vor Haus Nr. 78 komplett und vor Haus Nr. 76 mittig mit Fahrradbügeln versehen. So sollen die bereits bekannten und viele von Anliegern geschilderte Beinaheunfälle zukünftig verhindert werden, die auch auf Grund des Längsgefälles der Straße in Richtung stadtauswärts durch damit verbundene höhere Geschwindigkeiten Radfahrender entstanden.

3. Änderung der Pflasterung zwischen Hausnummern 68 und 78

Durch eine Änderung des Nutzungsverhaltens in Bezug auf die farblich abgesetzten Parkstreifen werden 3 Pflasterreihen in diesem Bereich ausgetauscht. Die ursprüngliche vorgesehene Nutzung der Parkstreifen durch Anlieger mit wenigen Nutzungswechseln täglich ist einer häufigeren Nutzung durch Gäste der angrenzenden Lokalitäten gewichen, so dass der Trennstreifen zwischen Fahrbahn und Schutzstreifen aus Sicherheitsaspekten auf 0,50 m sowie der Parkstreifen auf 2,00 m verbreitert werden.

4. Einmündung Jakob-Kaiser-Straße

Hier sind noch ergänzende Arbeiten an der Lichtsignalanlage erforderlich, um eine optimale und sichere Fußgängerführung zu gewährleisten. Eine neue Fußgängerampel wird installiert, die taktile Führung angepasst. Darüber hinaus werden Markierungsarbeiten an den Furten vorgenommen.

Die genannten 90.000 € waren der Kostenanschlag für die Änderung im Kreisverkehr.

Die Schlussrechnung beträgt 89.434,- € brutto und ist somit im Kostenrahmen geblieben. Enthalten sind hier der Umbau des Kreisverkehrs und das Setzen der Fahrradbügel auf den Stellplätzen Höhe Haus Nr. 78. Die Bügel selbst wurden aus den gewonnenen Materialien des Jahnplatzes wiederverwendet.

Die Umbaukosten gehen nicht in die KAG- Abrechnung ein und sind somit nicht von den Anliegern zu tragen.

Die Bezirksvertretung Schildesche wurde vorab nicht gesondert informiert, weil es dazu im Vorfeld einen Pressetermin gab und absehbar war, dass die entsprechenden Informationen vorab allen öffentlich zur Verfügung gestellt wurden. Auf Grund der Notwendigkeit der Umsetzung aus Verkehrssicherheitsgründen war nach Feststellung der Sicherheitsproblematiken dementsprechend Eile geboten.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

gez.
Vahrson